

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Grd. Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Wülfersstraße 1. Eingang für Verlag, Nachrichten und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nr. 7991 Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Burgstraße 7 in Gleichenstein (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Ernst Ertter, in Halle. Nummer 212 Halle, Freitag den 17. August 1917

## Ein voller Sieg in der Abwehrschlacht in Flandern.

### Die Blüte des englischen Heeres geschlagen. — Bei Ypern erfolgreiche Gegenstöße über die alten Stellungen hinaus. — Bei Verdun stärkste Artillerieschlacht. — Im Osten weitere Erfolge.

(H. T. M.) Großes Hauptquartier, 17. Aug. **Westlicher Kriegsschauplatz:**  
**Seereschlacht Kronprinz Rupprecht.**  
 Ein neuer, der zweite Groß-Kampfung der Flottenmacht ist zu unseren Gunsten entschieden, dank der Tapferkeit aller Waffen, dank der nie verlassenen Angriffskraft unserer unbegreiflichen deutschen Infanterie!  
 Nach einstündigem Trommelfeuern brach am Morgen des 16. August die Blüte des englischen Heeres, auf dem nördlichen Ägäel, begleitet von französischen Kräften, tief gefaltet zum Angriff vor. Auf 30 Kilometer Front von der Meer bis zur Ostsee tobte tagelange die Schlacht.  
 Die an dem Meer-Stand bei Drie-Grachten vorgetriebenen Kräfte wurden überannt; der Feind erlitt sich auch das nördlich und östlich von Vicksburg von unseren Schützern schrittweise aufgenommene Verfalls der Kampfstellung am Marje-Baart.  
 Die Engländer durchdringen bei Vengemard unsere Linien und drangen, Verpfichtungen nachschleudend, bis

Vochellapel vor. Aber traf sie der Gegenangriff unserer Kampftruppen. In unwiderstehlichem Ansturm wurden die vorderen Teile des Feindes übermächtig, seine hinteren Staffeln zurückgeworfen. Am Abend nach nächtlichem Wachen auch Vengemard und unsere vordere Stellung wieder in unserer Hand.  
 Auch bei St. Julien und an zahlreichen Stellen weiter südlich bis nach Narbonne drang der Gegner, dessen verfräglich angeführten Truppen durch immer neue Kräfte ergänzt wurden, in unsere Kampflinien ein. Die Infanterie hing den gewaltigen Stoß überall an und warf den Feind unter enger Mitwirkung der Artillerie und Flieger wieder zurück. In den von Boulers und Menin auf Ypern führenden Straßen drangen sie über unsere alte Stellung hinaus in erdgeschütteltem Angriff vor.  
 In allen anderen Abschnitten des weiten Schlachtfeldes brach der englische Ansturm vor unseren Stützpunkten zusammen. Trotz schwerer Opfer haben die Engländer nicht erreicht!  
 Wir haben in der Abwehr einen vollen Sieg errungen!

Unerkennbar, in gehobener Stimmung steht unsere Front zu neuen Kämpfen bereit!  
 Im Ostsee griffen die Engländer gegen Abend bei Voss wiederum an; heftige Einbrüche wurden durch kraftvollen Gegenstoß weitgemacht. In Düren lag wieder unter französischem Feuer; der Dardanel bei Wehrbrücke ist eingestürzt, das Innere des historischen Bauwerkes angebrannt.  
 Seereschlacht Kronprinz Rupprecht.  
 An der Nordsee stärkster Teilangriff der Franzosen seit dem Weltkrieg.  
 Bei Verdun entzündete sich die Artillerieschlacht mittags wieder zu höchster Stärke; der Feind griff bisher nicht an.  
 Bei dem Stürmer der Maas brachen kampfbewährte baltische Regimenter überaus in den Gauris-Bald vor, zerstörten die feindlichen Angriffsarbeiten und setzten mit mehr als 600 Gefangenen von drei französischen Divisionen zurück.  
 16 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen; Mitmeister Treiber v. Richthofen hat den

18. Oberleutnant Döbler den 25. Lufttag davongetragen.  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Front des Generalleutnants Grafen von Babers.  
 Seine größten Kampfhandlungen; vielfach anlebende Artilleriekräfte und Vorbereitungen.  
 Front des Generalobersten Erbsen von Joseph.  
 Nördlich von Hohen an der Westfront und südlich des Trosses-Tales spielten sich für uns erfolgreiche Teilkämpfe ab.  
**Seereschlacht des Generalleutnants Grafen von Babers.**  
 Rumänisch-russische Vorstöße nördlich von Jassi und am unteren Dniepr schlugen verlustreichlich.  
**Rageonische Front:**  
 Der Erste Generalquartiermeister: Lubanoff.

### Die Friedensnote des Papstes.

(Von unserer Berliner Redaktion.)  
 Ich habe schon das päpstliche Rundschreiben eingesehen. Das Schriftstück ist in französischer Sprache abgefasst und wurde gestern in Berlin in zwei Exemplaren abgegeben. Eins davon hat der Kaiser erhalten. Das Schriftstück ist vom 1. August datiert und läuft an den 1. August 1914 an. Es enthält eine ausführliche Betrachtung der europäischen Krise, welche der nunmehr dreijährige Krieg hervorgerufen hat, und appelliert sehr warm an das menschliche Gefühl, welches die feindseligen Mächte veranlassen müsste, das Schwert nieder zu legen. Die Vorrede für die Verhandlungen der Friedenskonferenz sind nur kurz angedeutet und im wesentlichen schon mitgeteilt worden. Wie schon betont, legen die Berliner Zeitungen den Brief darauf, dass das Schriftstück ausschließlich mit den Bundesgenossen beraten wird. Infolgedessen wird eine ganze Zeit bis zur Beantwortung vergehen. Vorläufig ist eine Konferenz der Papst nicht gemacht. Man nimmt aber an, dass, wenn die Antworten der feindseligen Mächte einigermaßen ermutigend für den Papst ausfallen, er dann die Anregung zu einer Friedenskonferenz, wenigstens zunächst zu einer Vorbereitungsversammlung geben wird. Bezüglich der Beantwortung kommt man in Berlin, dass der englische Premierminister Lloyd George schon seit einiger Zeit die Note des Papstes gelesen hat, und sich abnehmend verhalten gegen Stockholm nicht abzuwenden hat. Es heißt, er sich gesagt hat, die päpstliche Note habe mehr Aussicht als das, was Stockholm jetzt bieten könnte. Die päpstliche Note wird heute nachmittag von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlicht werden.

### Der Wechsel im Kriegsamt.

(H. T. M.) Berlin, 17. August. Unterm 16. August ist der Leiter des Kriegsammtes Generalleutnant Gröner unter Verleihung des Rotes Adlersbanners zweiter Klasse mit der Krone und Schwertern zum Divisionskommandeur, Generalmajor Schuch zum Leiter des Kriegsammtes ernannt worden.  
 Generalleutnant Gröner hat die Organisation des Kriegsammtes durchgeführt und die Grundzüge für die Tätigkeit aufgestellt. Da zur einheitlichen Durchführung der Vollführung ein Teil der dem Kriegsamt zugewiesenen Gebiete jetzt an das Kriegsministerium übertrug und eine weitere Einschränkung des Dienstbereiches des Kriegsammtes angedacht wird, so ist Generalleutnant Gröner in eine andere Dienststellung beurlaubt. (H. T. M.)

### Kaiser Karls Geburtstag.

Berlin, 17. August. An den heutigen Gottesdienst in der Schwabkirche anlässlich des 31. Geburtstages Kaiser Karls teilte sich ein Empfang in der österreichisch-ungarischen Botschaft an. Botschafter Prinz Sodenholz hielt eine würdevolle, von Vissal unterbrochene Ansprache, in der u. a. sagte: „Wenn unsere Feinde nicht Frieden machen wollen, sind wir bereit auszuhalten, bis wir einen ehrenvollen und gemächlichen Frieden erreicht haben. Aber wir sind natürlich in dem Augenblick, wo die Feinde erklären, von ihren rübenreichen Plänen ablassen zu wollen, bereit, uns über einen Frieden mit ihnen zu verständigen.“ Der Botschafter wurde dann darauf hin, dass sich das Bündnis zwischen Österreich und Serbien nicht auflösen wird. Die Gegenwärtigen für den Kaiser und mit der Hoffnung, dass der Friede in nicht zu fernem Zeit kommen werde, schloß die Rede (H. T. M.).

### Stanzöfliche „Vergeltung“.

(H. T. M.) Der französische Flieger, der am 11. August eine Bombe über Frankfurt a. M. fallen ließ, war über einer Nachbarschaft mehrere Anglieder ab, über Text ihrer Zeit gedruckt, zum Teil geschrieben. Der Vorbrand in deutscher Sprache lautet: „Vergeltung für die Verbrechen der offenen Stadt...“  
 Die Stanzöfliche Vergeltung für die Verbrechen der offenen Stadt lautet: „Vergeltung für die Verbrechen der offenen Stadt...“  
 Die Stanzöfliche Vergeltung für die Verbrechen der offenen Stadt lautet: „Vergeltung für die Verbrechen der offenen Stadt...“

### Chinas Kriegserklärung.

Beijing, 15. August. (Reuter.) In der Rundmachung der Regierung, wonach seit dem 14. August, 10 Uhr morgens, zwischen China und Deutschland und Frankreich ein Krieg ausbrach, ist die Regierung Chinas gegen den U-Boot-Krieg vom 9. Februar und den darauf folgenden Abbruch der Beziehungen am 14. Februar, in den fünf Monaten, die seit dem Abbruch vergangen seien, sei der U-Boot-Krieg mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt worden. Auch Oesterreich-Ungarn habe sich an der belagerten U-Boot-Krieg beteiligt. Nicht nur sei das Küstengebiet durch diesen U-Boot-Krieg verheert worden, sondern auch das innere Land habe Schäden und Verluste erlitten. Die Hoffnung der chinesischen Regierung, dass eine Befreiung in der Zukunft sei, ist nicht vermindert worden und deshalb erklärte sie, dass der Kriegsaufstand mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn beständig sei. Die chinesische Regierung sei aber entschlossen, die Sauer Abkommen zu beobachten und ebenso die internationalen Gesetze über die menschenfreundlichen Grundsätze während des Krieges. Die belagerten Oesterreich-Ungarn, heißt es weiter, hat die Sorge für die überreichliche Lebensmittel und die überreichliche Nahrung in Beijing übernommen. Die chinesischen Behörden haben sofort Maßnahmen getroffen zur Aufhebung der belagerten Oesterreich-Ungarn. Einige kleine Abteilungen der Oesterreich-Ungarn der Verbündeten wurden von der Befehlshaber dieser Armee aufgestellt. Auch belagerte Oesterreich-Ungarn gestanden sich zu jenen Abteilungen. Drei ausländische Panzerbeute und zwei ausländische Panzerbeute sind mit der Befehlshaber der Oesterreich-Ungarn beauftragt worden. Die Deutschen und Oesterreicher werden natürlich nicht interniert. Sie erhalten die Erlaubnis, friedliche Arbeiten fortzusetzen.

### Eisak-Votbringen als Bundeskaat.

(Von unserer Berliner Redaktion.)  
 Der Hauptsaatpunkt des Reichstages hält heute nächste Sitzung am 2. August, 2 Uhr ab. Dabei werden sich der Reichstagsrat und der Staatssekretär des Auswärtigen vorstellen. Man wird ebenfalls ziemlich eingehend die Ernennung der neuen Männer durch den Reichstagsrat besprechen.  
 Der Abgeordnete Wamann macht in der neuesten Nummer der „Lifte“ darauf aufmerksam, dass es die höchste Zeit wäre, für Eisak-Votbringen eine staatsrechtliche Form zu finden, mit der Deutschland auf den Weltkongress gehen könnte. In der ersten bzw. auf dem Weltkongress gehen könnte. In der ersten bzw. auf dem Weltkongress gehen könnte. In der ersten bzw. auf dem Weltkongress gehen könnte.

### Meritas Mangel an Geuleuten.

London, 16. August. Aus Christiania wird gemeldet, dass 50 holländische Geuleuten, darunter sechs norwegische Kapitäne, nach Amerika abgereist sind, um in die amerikanische Handelsmarine einzutreten.  
 (Der bekannte Mangel an Geuleuten in Amerika scheint sich demnach noch vergrößert zu haben.)

### Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-853278-191708171/fragment/page=0001

